

Gefühlte Lichtwesen

Zum Engel-Boom in der Esoterik

Matthias Pöhlmann

„Die Engel stehen uns immer zur Seite – auch und gerade dann, wenn es um die Verwirklichung unserer tiefsten Herzenswünsche geht. Die Autoren zeigen auf entspannte und lichtvolle Weise, wie wir die Hilfe der himmlischen Helfer in unseren Alltag bringen und dadurch konzentrierte, zielgerichtete Wunschenergie freisetzen können. Eine Methode für alle, die ihr Leben rasch und wirksam ins Positive wenden wollen, anwendbar auf alle Lebensbereiche.“¹

„Zum Glück sind wir nicht alleine unterwegs, sondern bestens geschützt und begleitet von unseren Lichtwesen und Engeln. Dank der aktuellen Durchgaben und Impulsen aus der Engelwelt möchte ich Ihnen die neuen Lichttoröffnungen bekanntgeben. Wir werden erneut, wie bei vorangegangenen kosmisch begünstigten Terminen, mit Licht- und universeller Heilkraft aus der göttlichen Quelle versorgt.“²

In unserer gegenwärtigen Religionskultur, die stark von Pluralisierungs- und Individualisierungsprozessen geprägt ist, zeichnet sich – parallel zur Säkularisierung – eine Sehnsucht nach Transzendenz ab. Sie drückt sich in vielen Varianten aus. Für den Betrachter ist es dabei oft nicht leicht zu entscheiden, ob es sich um religiöse oder rein säkulare Phänomene oder gar um säkular-religiöse Mischphänomene handelt. Das Spektrum heutiger Engelerfahrungen – von individuellen

¹ Werbetext zu Wulfing von Rohr / Jutta Fuezi: Engel machen Wünsche wahr. Himmlische Energien für Glück und Erfüllung, München 2012; zu finden unter www.randomhouse.de/ebook/Engel-machen-Wuensche-wahr-Himmlische-Energien-fuer-Glueck-und-Erfuellung/Wulfing-von-Rohr/e393253.rhd (8.1.2012).

² Sabine Göbel. Ein Hauch von Unendlichkeit. Im Licht der Engel das Geheimnis der Seele entschlüsseln, in: *Lichtfokus* 34/2011, 84.

Engelsbegegnungen bis hin zur breit entfalteten Engelkommunikation – vollzieht sich mit spielerischer Entdeckerfreude und experimentierfreudiger Unbeschwertheit, die kritische Zeitdiagnostiker erstaunen lässt. Und es ist nicht zu leugnen: Die Himmelswesen sind im Aufwind. Der Buchmarkt hält inzwischen eine beachtliche Vielfalt an esoterischer Beratungs- und Lebenshilfeleratur bereit, in der die himmlischen Wesenheiten eine bedeutende Rolle spielen. Sie sind stets verfügbar. Die geheimnisvollen Wesen werden zu Übermittlern neuer spiritueller Botschaften, oder sie mutieren gar zu feinstofflichen „Therapeuten“, die sich – so die esoterische Vorstellung – über Sensitive, so genannte Engelmedien, mitteilen.

Die sensitiv erfahrenen Engel bieten Schutz, Heilung und nicht zuletzt die Möglichkeit, eigene Wünsche zu erfüllen. Im Folgenden soll zunächst auf den Engelboom in unserer populären Kultur und anschließend auf esoterische Engeldeutungen eingegangen werden.

1. Zur Popularität der Himmelswesen

Engel sind im Aufwind, besonders im Kino. 2003/2004 war im Filmmuseum in Berlin die Ausstellung „Flügel Schlag“ zu sehen. Der Ausstellungskatalog listet über 60 Filme zwischen 1921 und 2001 auf, in denen Engel in ganz verschiedenen Varianten – oft auch am Rande der Handlung – auftauchen. Darunter finden sich Filme wie „The Kid“ (1921) von Charles Chaplin, „Der Engel mit der Trompete“ (1945) oder „Das 1. Evangelium – Matthäus“ von Pier Paolo Pasolini (1964) sowie „Ein göttlicher Job“ (2000) und „Die Entdeckung des Himmels“ (2001). Die Herausgeber des Ausstellungskataloges konstatieren: „Das Kino gilt als dem Traum verwandt, und so wird der Engel auf der Leinwand zur projizierten Lichtgestalt zwischen Vision und Realität. Engel erscheinen im Film als Boten und Beschützer, als Krieger und gefallene Engel, als Begleiter im Jenseits. Sie stiften Liebe, und

manchmal verlieben sie sich auch.“³ Die Funktion von Filmengeln ist es zu begleiten, zu beschützen und zu retten. Im weitesten Sinne sind sie weniger spirituelle Wesen, denn äußerst menschenähnliche Erscheinungen. Im Kern handelt es sich um „Diesseitsengel“; denn in Engelfilmen steht nicht die Begegnung von Mensch und Gott, sondern vielmehr die von Mensch und Engel im Vordergrund.⁴ Anne Kramer erblickt in ihrer wissenschaftlichen Untersuchungen von ausgewählten Engelfilmen eine „offensichtliche Affinität zwischen biblischen Engelserscheinungen und den Engeln im Film“: „Die grundlegende Eigenart des biblischen Umgangs mit Engelsgestalten kehrt im Kino wieder: die Konzentration auf die Funktion als Gottesboten unter Verzicht auf jegliche Spekulation über das ‚Wesen‘ von Engeln. [...] Der Engel ist eine cineastische Gestalt par excellence. Die Filmengel werden nicht aus dem Kino vertrieben oder durch andere Gestalten ersetzt, sie werden gewürdigt und den Zuschauenden näher gebracht.“⁵

Besonders zu erinnern ist an Wim Wenders Film „Der Himmel über Berlin“⁶ (1987) oder „In weiter Ferne, so nah!“ (1993). Während Wenders im ersten Fall einen Film „vom Gesichtspunkt der Engel, mit ihren Augen“ drehen wollte, stand beim zweit genannten für ihn die Position eines gläubigen Menschen im Zentrum: „Durch den Film [,Der

³ Kristina Jaspers/Nicole Rother, Die Sehnsucht der Engel, in: dies. (Hg.), Flügelschlag – Engel im Film. Eine Ausstellung des Filmmuseums Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main (Berlin 5. Dezember 2003 bis 12. April 2004 und Frankfurt am Main 24. November 2004 bis April 2005), Berlin 2003, 12-13, hier 12.

⁴ Anne Kramer, Wer hat heute abend Dienst?, in: Kristina Jaspers/Nicole Rother (Hg.), Flügelschlag, 64-68, hier 64.

⁵ Anne Kramer, Das Kino: Ort der Engel. Die Funktion von Engelsgestalten im Film, Berlin 2006, 238f.

⁶ Die Engel Damiel und Cassiel treten als Beobachter der Welt, insbesondere Berlins auf. Sie können nicht in das Leben der Menschen eingreifen, können sich ihnen nicht zu erkennen geben, ihnen jedoch neuen Lebensmut einflößen. Der Wunsch, am Leben der Sterblichen teilzuhaben, ist bei Damiel so groß, dass er bereit ist, dafür auf seine Unsterblichkeit zu verzichten. Mit einer antiken Ritterrüstung als Startkapital wird er in die Welt geworfen. In einer Trapezkünstlerin, die sich scheinbar von der Erdschwere löst, findet er sein Gegenstück. Diese Handlung wird vom Gedicht „Lied Vom Kindsein“ (Peter Handke) umrahmt.

Himmel über Berlin'] und durch die Erfahrung des Films und auch dadurch, dass der Film bei so vielen Menschen so viel ausgelöst hat, hatte ich wirklich immer mehr den Eindruck, dass diese Engel, die ich da beschworen hatte, erstens beim Drehen echt anwesend waren und zweitens durch den Film auch enorm gewirkt hatten. Ich habe noch nie einen Film gemacht, der tatsächlich so viel verändert, das heißt, Menschen auf eine andere Art bewegt hat, als das sonst Filme tun. Insofern ist mir da schon ein bisschen gedämmert, dass es eben nicht nur metaphorische Gestalten gewesen waren.“⁷

2. Zum Engel-Glauben in der Religionskultur

Auch auf dem religiösen Buchmarkt sind Engel gefragt. Dabei können sie unterschiedliche Funktionen übernehmen. Besonders erfolgreich sind die Engelbücher des Benediktinerpaters Anselm Grün, die infolge ihrer Einfachheit und Klarheit mittlerweile ein großes Lesepublikum gefunden haben. Bei Anselm Grün wird der Engel zum persönlichen Therapeuten oder Heiler: „Das große Interesse der Leserinnen und Leser an Grün lässt vermuten, dass Engel Orientierung und Sinn in einer Welt zu bieten scheinen, die gekennzeichnet ist von Wahlmöglichkeiten und dem Zwang Entscheidungen zu treffen. Ganz nach dem Motto: Auf Engel ist Verlass und Engel haben in einer zunehmend unübersichtlichen Welt den Überblick behalten. Sie bieten Hilfe in allen Lebensbereichen. Engel beantworten bereitwillig alle Fragen und sie trösten bei seelischen Verletzungen. Die ‚Religion‘ findet im Privatbereich statt. Der Einzelne braucht keine kirchliche oder gesellschaftliche Gemeinschaft mehr. Ratschläge und Heilung erfährt er im eigenen Inneren.“⁸

⁷ Wim Wenders, zit. nach Reinhold Zwick, Der Blick der Engel. Wim Wenders' spirituell anregendes Kino, in: Herder Korrespondenz 1/2006, 38-43, hier 41.

⁸ Heike Staigis, Moderne Engel und ihre Deuter. Zur Popularität von Engeln in der Gegenwart, in: Michael N. Ebertz / Richard Faber (Hg.), Engel unter uns.

In der gegenwärtigen Engelliteratur richtet sich die Sehnsucht auf den Engel als persönlichen Berater. Er schafft Nähe und gibt gleichzeitig Orientierung: „In einer Zeit, die geprägt ist von Subjektivismus, tröstet und hilft der Engel im Privatbereich, insbesondere bei seelischen Verletzungen. Der moderne Mensch hat gesteigertes Bedürfnis nach Transzendenz entwickelt, dabei aber den Bezug zur transzendenten Wirklichkeit verloren.“⁹

Nach neueren Umfragen richten heutige Menschen ihr Vertrauen mehr auf die Engel als an Gott: Nach einer Forsa-Umfrage vom Dezember 2005 glauben 66 Prozent der Befragten an Schutzengel – und nur 64 Prozent an Gott.¹⁰ Das Bedürfnis vieler Menschen nach einer „höheren Macht“, nach Transzendenz und Spiritualität verhilft den Himmelsboten offensichtlich zu neuer Popularität. Nach einer im Jahr 2001 veröffentlichten Umfrage¹¹ glaubt fast jeder Dritte an die Existenz von Engeln. Jede fünfte dieser Personen, die an Engel glauben, ist nach eigenen Angaben einem solchen Lichtwesen begegnet. Solche Begegnungen mit Engeln werden überwiegend als positiv beschrieben: „Der Engel war hilfsbereit, selbstlos, aufopfernd“ – oder: „Sie konnten Geschehnisse voraussehen“, erzählten 10 Prozent, während sechs Prozent hervorhoben, sie hätten sich „beglückt und bereichert“ gefühlt.¹² Interessant ist, dass Engel keine Furcht mehr einflößen. Esoterische Engelinterpretationen lassen sich nur vor dem Hintergrund zeitgenössischer religionskultureller Entwicklungen begreifen und einordnen.

Soziologische und theologische Miniaturen, Würzburg 2008, 53-58, hier 55. – Der Potsdamer Religionswissenschaftler und katholische Theologe Johann Evangelist Hafner, *Angelologie*, Paderborn 2010, 28 urteilt: „Anselm Grüns Engelbücher handeln nicht eigentlich von Engeln, sondern benutzen die Engelmetapher, um Haltungen und Gefühlen Namen zu geben. Hießen die Bücher ‚50 Tugenden für das Jahr‘ oder ‚Jeder Mensch hat Fähigkeiten‘, wären die Inhalte besser wiedergegeben.“

⁹ Ebd., 58.

¹⁰ Vgl. *Geo* 1/2006, 44.

¹¹ Vgl. Begegnung mit einem Engel. Über Engelglaube und Engelerlebnisse, *allensbacher berichte* Nr. 26/2000.

¹² Ebd., 4.

„Engel – die unfassbar wichtigen Wesen“ – so titelte die Zeitschrift *Geo* in ihrer Dezemberausgabe des Jahres 2000. Die Engel haben in Umgangssprache, privater Frömmigkeit und Alltagskultur nichts an ihrer Lebendigkeit eingebüßt. Rund 5300 aktuell lieferbare Engel-Bücher führt ein bekannter Internet-Versandhandel in seinem Sortiment. Die Themen, um die es dabei geht: Arbeit mit Engeln, Engelmeditationen, Sternengel sowie Wege, um mit seinem Schutzengel Kontakt aufzunehmen. Worin liegen die Ursachen für das wachsende Interesse an Engeln? In der zunehmenden Gefährdung persönlicher, weltanschaulicher, ökologischer und sozialer Krisen suchen viele Menschen nach Sicherheit, nach Geborgenheit angesichts einer zerrissenen Welt. Was sollen die Engel für den Menschen bewirken? In den Büchern heißt es:

- Engel verheißen direkte, unmittelbare Erfahrungen des Göttlichen.
- Engel schenken Heilung, Liebe und Geborgenheit.
- Engel vermitteln höheres Wissen.
- Engel geben Lebenshilfe

Der Buchmarkt reagiert auf den Engel-Trend und bietet spirituelle Literatur an. Das Spektrum reicht von Engelsratgebern, Schutzengel-Literatur bis hin zu Engelkarten. Lässt sich daran möglicherweise eine Wiederkehr des Religiösen beobachten? Oder sind dies nur kitschige Ausdrucksformen eines verbreiteten Gewohnheitsatheismus, der das Heilige negieren, verniedlichen oder als nostalgisches Relikt früherer Epochen konservieren will? Oder führt der derzeitige Engel-Boom den Einzelnen noch stärker in die religiöse Desorientierung hinein? Woher resultiert dieses Interesse?

Dafür sind verschiedene Faktoren verantwortlich. Zunächst ist auf die veränderte Religionskultur hinzuweisen, die herkömmlich mit den Begriffen wie Säkularisierung, Individualisierung und religiöse Pluralisierung näher gekennzeichnet wird. Zum anderen sind diese harmonischen Engelbegegnungen auch Ausdruck einer

Sehnsuchtsreligiosität.¹³ Eine dritte Ursache ist darin zu sehen, dass mit dem Begriff „Engel“ in der Alltagskultur durchwegs positive Aspekte in Verbindung gebracht werden: Hilfe, Unterstützung, Begleitung. Ein Beobachter dieser Entwicklung schreibt:

„Den Engeln ist in der Moderne kein kurzlebiges Interesse beschieden, das wie viele Moden der Zeit ebenso rasch wieder eingemottet werden könnte, wie es in die Schlagzeilen gelangt war. Offenkundig entspricht das Thema dem Bedürfnis nach einer sinnhaften Ordnung und einer Ästhetik jenseits des Rationalen, jenseits der sichtbaren Oberfläche unserer Wirklichkeit. Personale kosmische Kräfte: ‚die unsichtbaren Helfer des Menschen‘, entsprechen aber auch einem Verlangen nach Geborgenheit, Sicherheit und Schutz, wie es sich am Leitfaden der traditionellen Schutzengelvorstellung vor allem aber in umgangssprachlichen Redewendungen artikuliert. Darüber hinaus verheißen Engel durch ihre Funktion als Boten in der Unübersichtlichkeit und den Gefährdungen des Lebens Geleit und Weisung. Damit antworten sie einer Sehnsucht des Menschen, die keinesfalls einer Laune, sondern einer kulturübergreifenden und damit strukturellen Bedürftigkeit entspringt. In Religions- und Kunstgeschichte vor allem als Götterboten dargestellt, deshalb mit Flügeln ausgestattet – anders wären sie vorstellbar –, sind sie echte Grenzgänger, hüten die zentralen Schwellen und Pforten, durch welche kosmische und existenzielle Bereiche geschieden sind. Andererseits helfen sie dem Menschen, die bisweilen als beengend empfundene Normalität und Realität des bloß faktisch Gegebenen zu sprengen. Nicht selten sind es Krisenerfahrungen des Menschen, in denen der Einfluß der Engel zum Tragen kommt. Deshalb dienen sie nicht nur als Türhüter und Grenzwächter, sondern sie transzendieren zugleich die von ihnen bewachten und abgegrenzten Welten, in dem sie Kontakt zwischen ihnen ermöglichen.“¹⁴

¹³ Vgl. hierzu meinen Beitrag Esoterik als Sehnsuchtsreligiosität, in: Evangelische Theologie 1/2005, 26-41.

¹⁴ Marwart Herzog, Einleitung: Rückzug und Wiederkunft der Engel, in: ders. (Hg.), Die Wiederkunft der Engel. Beiträge zur Kunst und Kultur der Moderne, Irseer Dialoge 2, Stuttgart-Berlin-Köln 2000, 9-18, hier 17.

3. Anliegen und Angebote der modernen Esoterik

Engel bieten in der modernen Esoterik Raum für übersinnliche Erfahrungen. Bei der modernen Esoterik handelt es sich um keine geschlossene Bewegung. Mit ihren mannigfachen und zum Teil sehr schillernden Angeboten bewegt sie sich bei näherem Hinsehen im Spannungsfeld zwischen Säkularisierung und Religionsfaszination. Offerten wie magische Heilungsrituale, astrologische Beratungen oder Kontaktmöglichkeiten mit Engeln und höheren Wesenheiten für die individuelle Lebenshilfe scheinen keinesfalls an Reiz verloren zu haben. Die Gebrauchsesoterik scheint dem gegenwärtigen Lebensgefühl und dem Bedürfnis nach außerkirchlichen, individualisierten und erlebnisintensiven Formen in besonderer Weise zu entsprechen. Im Kontext moderner esoterischer Religiosität lässt sich neben unübersehbaren Kommerzialisierungsinteressen auch eine enorme Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit an veränderte Bedürfnislagen des Einzelnen wie der Gesellschaft ablesen.¹⁵ Elemente aus unterschiedlichen religiösen Traditionen und Kontexten werden im Sinne einer Neuen Spiritualität miteinander kombiniert und in stark individualisierten wie erlebnisintensiven Formen offeriert und konsumiert.

Die vielfältig angebotenen und dabei gesammelten Erfahrungen entziehen sich häufig kritischer Überprüfung. Hierbei kommt es zu einer Überhöhung subjektiver Erlebnisse und zu einem ausgeprägten Irrationalismus. In manchen Fällen lässt sich ein „Erfahrungsfundamentalismus“ beobachten, insbesondere dann, wenn sich sensible, erleuchtete Menschen auf unmittelbare göttliche Eingebungen oder intuitive Erfahrungen berufen, die höchste religiöse Autorität beanspruchen und sich dadurch einer kritischen Überprüfung entziehen. Nachdem der Leitstern der Aufklärung, die Vernunft des

¹⁵ Zum Markt der Esoterik sowie den dahinter stehenden gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnislagen vgl. *Hartmut Zinser*, *Der Markt der Religionen*, München 1997, 63-92.

Menschen, angesichts globaler Krisen und Gefahren fragwürdig geworden ist, lässt sich in der Postmoderne eine verstärkte Hinwendung zum spirituellen Erfahrungsraum des Menschen beobachten. *Bernhard Grom* erblickt im Erkenntnisanspruch der gegenwärtigen Esoterik ein wesentliches Charakteristikum: Die besondere Erkenntnis soll sich nur einem Innenkreis von Sensitiven, Erleuchteten, spirituell Fortgeschrittenen und entsprechend Eingeweihten erschließen. Dabei wird rekuriert auf alte Geheimüberlieferungen der Hexen, Druiden, Ägypter, Germanen, auf vorwissenschaftliche Welt- und Menschenbilder, auf Offenbarungserlebnisse in Trance, im Kontakt mit höheren Wesenheiten, Außerirdischen oder Aufgestiegenen Meistern.¹⁶ Angebote der Esoterik-Szene wollen das Ich des Menschen vertiefen und erweitern. Daraus resultieren vielerlei antiinstitutionelle Affekte in der Esoterik. Eng verknüpft ist damit auch die Vorstellung einer spirituellen Evolution der Menschheit, ein Prozess, an dem der einzelne spirituelle Sucher bzw. Lichtarbeiter maßgeblich beteiligt ist.

3.1. Hintergründe und Vorläufer

Vorläufer dieser esoterischen Grundüberzeugungen zu den sog. „Zwischenwesen“ finden sich Ende des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang der sog. Theosophischen Bewegung, die einen Weg jenseits von Wissenschaft und etablierten Religionen entwickeln wollte. In den daraus hervorgegangenen Schulen und Abspaltungen lassen sich elementare weltanschauliche Voraussetzungen einzelner Strömungen in der heutigen Esoterik-Szene finden. Er gibt sich besonders in einem monistischen, synkretistischen und optimistisch gestimmten evolutionistischen Grundzug zu erkennen. Die darin virulenten Engelsvorstellungen knüpfen an gnostische Vorläufertraditionen an, etwa an das neuplatonische Konzept einer Engelshierarchie bei Pseudo-Dionysius Areopagita (ca. 500 n. Chr.). Während eine entfaltete Engellehre den biblischen Schriften fremd ist, entfaltet dieser aus den

¹⁶ Bernhard Grom, *Hoffnungsträger Esoterik?*, Regensburg 2002.

neun verschiedenen Bezeichnungen der Bibel für Engel (Engel, Erzengel, Kräfte, Mächte, Fürstentümer, Herrschaften, Throne, Cherubim, Serafim) eine *umfassende Lehre* von den hierarchisch angeordneten neun himmlischen Chören.¹⁷ Die darin entworfene Engelshierarchie in verschiedenen Okkult-Traditionen des 19. und 20. Jahrhunderts aufgegriffen. Der Engel wird hier zu einem spirituellen Wesen. Ihre Vielzahl wird in unterschiedliche Ränge und Klassen eingeteilt. Besonders in Okkultsystemen, die der jüdischen Kabbalistik folgen, sind sie wichtige Bezugspunkte für die magische Praxis.¹⁸ Dabei werden sie herbeigerufen oder ihre Energie magisch „angezapft“.

Im 18. Jahrhundert setzt eine romantische und esoterische Revitalisierung des Engelglaubens ein.¹⁹ Hier sind besonders der im 18. Jahrhundert lebende schwedische Visionär *Emanuel Swedenborg* (1688-1722) sowie der Mitte des 19. Jahrhunderts aufkommende *Spiritismus* und die von ihm beeinflusste *Theosophie anglo-indischer Prägung* zu nennen. Emanuel Swedenborg erhielt seinen Auftrag für seine umfangreichen Neuoffenbarungen angeblich durch einen Engel. In seinem Schrifttum wird eine sehr eigenwillige Version der Engel angeboten: In dieser Gesamtschau, die den durch die Aufklärung verunsicherten Glauben mit dem modernen Weltbild miteinander versöhnen will, gleichen Himmel, Erde und Geisterreich den Stätten der Verwirklichung, der Läuterung, Erhöhung und Verwerfung. Mensch und Engel seien nicht zwei verschiedene Gattungen der Schöpfung wie Adler und Maus, sondern zwei verschiedene Entwicklungsstufen derselben Gattung, wie Schmetterling und Raupe.²⁰ Die Engel sind jedoch ganz von Gott abhängig. Hier zeigt sich noch eine Nähe zum biblischen Befund. Doch die Neuoffenbarungen gehen darüber hinaus und liefern detaillierte Auskünfte über die jenseitigen Welten. Swedenborg formuliert: „In der Christenheit ist es völlig unbekannt,

¹⁷ Bernhard Lang, Zwischenwesen, in: Hubert Cancik/Burkhard Gladigow/Karl-Heinz Kohl (Hg.), Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Band V, Stuttgart u.a., 2001, 414-440, hier 425.

¹⁸ John Michael Greer, Enzyklopädie der Geheimlehren, München 2005, 210.

¹⁹ Vgl. im Folgenden Bernhard Lang, a.a.O., 438f.

²⁰ Vgl. Ernst Benz, Emanuel Swedenborg. Naturforscher und Seher, München 1948, 426.

daß Himmel und Hölle aus dem menschlichen Geschlechte sind, denn man glaubt dort, die Engel seien von Anbeginn erschaffen, und daher stamme der Himmel, und der Teufel oder Satan sei ein Engel des Lichts gewesen. Darüber wundern sich die Engel gar sehr. Sie wollen deshalb, daß ich aus ihrem Mund versichere, daß im ganzen Himmel nicht ein Engel sei, der von Anbeginn erschaffen, noch in der Hölle irgendein Teufel, der als Engel des Lichts erschaffen und hinabgestoßen sei, sondern alle sowohl im Himmel als in der Hölle seien aus dem menschlichen Geschlechte.²¹ Die Möglichkeit eines mediumistischen bzw. offenbarungsspiritistischen Engelskontaktes ist davon ausgehend prinzipiell möglich. Eine Vorstellung, die im Zusammenhang der im 19. und 20. Jahrhundert aufkommenden Neuoffenbarer und Neuoffenbarungsbewegungen nachhaltige Wirkung entfaltete!²²

Eine deutlich nichtchristlich-esoterische Variante im Blick auf die Zwischenwesen zeigt sich in der anglo-indischen Theosophie: „In der Theosophie des 19. und 20. Jahrhunderts dient das Sanskrit-Wort ‚Deva‘, das ursprünglich ein helles himmlisches Wesen meint, als Sammelbegriff für alle geistigen Wesen ‚vom kleinen Elfen bis zu glorreichen kosmischen Gottheiten‘, die eng mit den Menschen verbunden sind und diese z.B. künstlerisch inspirieren. Theosophischem Gedankengut ist auch die Angelologie Rudolf Steiners verpflichtet. In Theosophie und Anthroposophie²³ ist die klassische

²¹ Swedenborg, zit. nach ebd., 426.

²² Vgl. hierzu insgesamt Matthias Pöhlmann (Hg.), „Ich habe euch noch viel zu sagen...“. Gottesboten – Propheten – Neuoffenbarer, EZW-Texte 169, Berlin 2003.

²³ In der Anthroposophie Rudolf Steiners wird zwischen Engeln, Erzengeln und Archai (Urwesenheiten) unterschieden. Klaus Bannach, Anthroposophie und Christentum. Eine systematische Darstellung ihrer Beziehung im Blick auf neuzeitliche Naturerfahrung, FSÖTh 82, Göttingen 1998, 255 schreibt: „Die Engel werden dem individuellen Bereich zugeordnet: jeder Mensch hat eine Beziehung zu einem Engelwesen. Sie werden zweitens der Völkergeschichte zugeordnet. Psychologie und Kultur eines Volkes sind Ausdruck ihres Wirkens. Und sie werden schließlich der kosmischen Evolution zugeordnet. (...) Steiner kann die persönliche Beziehung eines Menschen zu den Engeln, zu seinem ‚Schutzengel‘ außerordentlich plastisch beschreiben... Im Schlaf steht der Mensch mit seinem Engel in so enger Beziehung, wie er am Tage mit seinen Sinnen, Augen und Ohren, mit den Erscheinungsformen der sinnlichen Welt in Berührung ist. Diese Verbindung zu seinem Engel kann sehr

christliche Lehre von Engeln z.T. mit Hilfe indischer Vorstellungen weiterentwickelt.²⁴ Der Spiritismus lehnt den Engelsglauben ab, um wie Swedenborg nur an Totengeister zu glauben. Nach der Lehre des Franzosen Allan Kardec (gest. 1869) gibt es zwar weder Engel noch Satan und Dämonen, wohl aber die mehr oder weniger geläuterten und damit dämonen- oder engelhaften Geister der Toten, mit denen man über Mitglieder der spiritistischen Gemeinde als ‚Medien‘ in Kontakt treten kann. (...) Die unter dem Sammelnamen ‚New Age‘ bekannten Bewegungen (besonders populär in den 1980er Jahren) greifen nicht selten den theosophischen oder spiritistischen Geisterglauben auf.“²⁵ Theosophische Einflüsse lassen sich u.a. bei der fränkischen Neureligion *Universelles Leben* (ehemals Heimholungswerk Jesu Christi) nachweisen. In den Neuoffenbarungen, die die „Lehrprophetin der Jetztzeit“, Gabriele Wittek (Jg. 1933), empfangen soll, teilt sich angeblich auch eine Engelwesenheit mit dem Namen Liobani mit. Sie sollen u.a. von einer Engelwesenheit mit dem Namen „Liobani“ stammen, die ihre Worte v.a. an Kinder richtet.²⁶

unterschiedlich sein. Ihre Intensität hängt davon ab, welchen Interessen der betreffende Mensch am Tage nachgegangen ist. Ein Mensch, der sein Leben ganz an materiellen Zielen orientiert, der sich über Nützlichkeits erwägungen hinaus erheben will, der keine moralischen Ideale kennt, der hat keine Kraft mehr, mit Engeln im Traum Erfahrungen zu sammeln. Seine seelische Erlebniskraft ist verdorrt.“

²⁴ In der Theosophie wird das sog. „Deva-Reich“ in neun Hauptklassen unterteilt. Nach Beatrice Flemming (Hg.), *Das Theosophische Weltbild*. Band 3: Religion, Ethik und Kunst. Fundamente des Urwissens in allen Zeiten und Ländern, München ²1987, 116, dient das Wort Deva „als Bezeichnung für alle diese Myriaden von Wesen: vom kleinen Elfen bis zu glorreichen Kosmischen ‚Gottheiten‘. Engel und Naturgeister wurden allezeit von naturverbundenen Menschen, besonders Kindern, wahrgenommen. Jedoch gibt es heute einen speziellen theosophischen Schulungszweig für geeignete Personen, die mit ihren so erworbenen Hellsehfähigkeiten überphysische Naturvorgänge erforschen, und manche traten dabei in nahe Verbindung mit dem Deva-Reich, wozu Veranlagung und große Liebe zu den Engel-Brüdern gehört. Solchen hochstrebenden Menschen dienen die Devas gern als Berater, jedoch sie wirken nun meist unsichtbar, während sie sich früher (z.B. in Hellas) oft zeigten.“

²⁵ Bernhard Lang, Art. Zwischenwesen, a.a.O., 438f.

²⁶ *Universelles Leben* (Hg.), *Liobani*, Bd. I-III, Würzburg 1986ff.

4. „Eine Kraft, die höher ist als ich“ – Engellofferten der modernen Esoterik

In den Offerten spielt v.a. die Kontaktaufnahme mit den Engeln eine wichtige Rolle. Ein Blick in einen Esoterik-Katalog genügt. Dort heißt es:

- „Die Kraft der Engel ist grenzenlos. Sie heilt emotionale und körperliche Wunden und hilft uns, im Leben unser höchstes Potenzial zum Ausdruck zu bringen.“
- „Engel der Erde – das sind die Seelen, die sich entschlossen haben, auf der Erde zu inkarnieren, um uns beizustehen.“
- „Ob Krankheit, Scheidung oder Arbeitslosigkeit – keinem Menschen bleiben Schicksalsschläge erspart. Die Engel sehen in der Krise jedoch eine großartige Chance, sich selbst zu finden und etwas Neues entstehen zu lassen.“
- „Manchmal geben uns die Engel Botschaften in Form von Zahlen: Telefon- und Hausnummern, Autokennzeichen und Kassenzettel. Tritt eine Zahl häufig auf, kann dahinter eine Botschaft stecken. Was solche Zahlen ausdrücken und welche Hinweise der Engel sie vermitteln wird für jede Zahl von 1 bis 999 erklärt.“²⁷

Dahinter stehen grundlegende esoterische Überzeugungen: In der Esoterik gelten die Engel nicht als Realwesen. Vielmehr denkt man sie sich dort als verschiedene energetische Formen. So heißt es auf der Internetseite www.erzengel-online.de, die Engel hätten eine schnellere und leichtere Schwingung als der menschliche Körper: „In der Meditation ist es am leichtesten mit ihnen in Kontakt zu kommen. Leichte Ernährung, Reinlichkeit, das liebevolle Miteinander, die allgemeine emotionale Schwingung bewirkt und erleichtert die Möglichkeit in die Ebene der Engel zu kommen. Engel möchten mit uns in Kontakt treten und warten auf Ansprache um zu helfen. Laden Sie die Engel ein, wie einen Guten Freund an ihrem Leben

²⁷ Aus dem Prana-Katalog (2006). Im Internet: www.pranahaus.de.

teilzunehmen. Damit öffnen sie das Tor und die Engel beginnen aktiv an Ihrem Leben Teil zu nehmen. Sie öffnen sich für die Schwingung und die Begegnung, so wird die Lebenskraft gestärkt und die Sensibilität aktiviert. Die Subtile Energie und die Wahrnehmung wird mit der Zeit so gestärkt, das Sie das Licht oder sogar die Lichterscheinung wahrnehmen können. Sie können die Engel bitten Ihnen zu helfen oder geben es einfach ab, Ihr Problem, Ihre Sorgen, Ihre Schmerzen u.s.w.“²⁸

Durch meditative Visualisierung der Engel werden bestimmte Energien aktiviert. Im Kern geht es um Magie: Dabei wird die Wirkung der jeweiligen Rituale auf Energieströme zurückgeführt, die der magisch arbeitende Esoteriker „aktiviert, in ihrer Verbindung mit der Umwelt *intensiviert* und auf Ziele *lenkt*.“²⁹ Die Esoterik geht letztlich von einem „Über-Wissen“ aus: Der magisch Arbeitende hat demnach einen höheren Wissens- und Bewusstseinsgrad inne. „Er ist sich dessen bewußt, daß er über seine Energien mit den kosmischen Energien verbunden ist und daß er so auf andere Menschen und Natur einwirken kann.“³⁰ Bei den esoterisch gedachten Engeln handelt es sich demnach um verdichtete Energie oder um bestimmte qualitative Formen der entsprechenden Schwingungen.

- Die Engel repräsentieren in der Esoterik eine *übermenschliche religiöse bzw. spirituelle Autorität*. Sie verfügen über ein übermenschliches Wissen, woran der Mensch Anteil haben könne. Ziel ist die persönliche Vervollkommnung, eine individuelle spirituelle Evolution. Sie verbinden den Menschen mit der All-Einheit, mit dem göttlichen Allwissen – durch die verschiedenen Seinsweisen hindurch.
- Die Engel, in Wirklichkeit *heilende Energiekräfte*, teilen sich den Sensiblen, dafür Vorbereiteten mit. Sie sollen Schutz, Liebe, Geborgenheit und Heilung des ganzen Menschen vermitteln.

²⁸ http://www.erzengel-online.de/Engel_Kontakt_/engel_kontakt_.html (15.12.2006) Orthografie wie im Original.

²⁹ Edmund Runggaldier, Philosophie der Esoterik, Stuttgart/Berlin/Köln 1996, 47.

³⁰ Ebd., 47f.

- Auch spirituelle Lebensberater/innen bieten die Hilfe der Engel an, sei es als *Medium*, als „*Engel-Dolmetscherin*“ (Alexa Kriele) oder als *Engelkanal*. Man kann Seminare besuchen, um seinen persönlichen Engel kennenzulernen oder um mit ihm Kontakt aufzunehmen.

In der heutigen Esoterik-Szene werden die Engel unterschiedlich verstanden, bzw. die Angebote wollen auf vielfältigen Wegen den Menschen zu seinem Urgrund zurückführen. Ziel ist eine individuelle Bewusstseinsenerweiterung. Der Mensch wird Teil eines kollektiven Bewusstseinswandels. Er kann und soll als „Lichtarbeiter“ an der Transformation der Welt mitarbeiten. Die Engel werden dabei zu Helfern, Kraftspendern und kosmischen Energielieferanten.

In der modernen Esoterik wird die Engelsthematik in folgenden Interpretationsvarianten aufgegriffen:

- Engel sind Symbole für Seelenzustände
- Sie bieten sich als persönlicher Schutz und Begleiter an.
- Sie gelten als Naturgeister bzw. Lichtwesen sowie als lebendige kosmische Energiefelder
- Engel treten als Übergangs- und Begleitwesen im Umfeld von Nahtodeserfahrungen auf.
- Sie stehen für Jenseitskontakte bzw. Bewusstseinsenerweiterung über Channeling und Engelrituale zu Verfügung.
- Engel treten als Energien und Kräfte bei sog. Engelkarten im Kontext der Gebrauchsesoterik in Erscheinung.

Die Popularisierung dieser esoterischen Engelvorstellungen vollzieht sich im Rahmen von Engelkongressen oder Veranstaltungen wie „Engeltage“, die das Erbe von den herkömmlichen Esoterikmessen antreten. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen – wie in der Esoterik-Szene überhaupt – thematische Zeitschriften wie das seit 2008 erscheinende zweimonatliche „Engelmagazin“ mit einer Auflage von 65.000 Exemplaren (Stand: Ende 2011). Es verheißt – so der Untertitel – „Freude, Sinngebung und Inspiration für jeden Tag“.³¹

³¹ www.engelmagazin.de.

5. Engelkarten und Engelmeditationen

5.1. Engelkarten: spirituelle Entdeckungsreise oder Steigbügel auf dem Weg zum Höheren Selbst?

Engelkarten in der Esoterik sollen – ähnlich wie Tarotkarten – helfen, die eigene Situation zu klären bzw. die individuelle Gegenwart und Zukunft zu deuten. Sie sollen aber auch zu *innerer Heilung und Meditation* eingesetzt werden. Derzeit gibt es 16 verschiedene Engelkartensysteme im Handel.

Sie befassen sich mit *Selbsterkenntnis bzw. zum Aufdecken des eigenen inneren Potentials*. Über das Buch von Jeanne Ruland „Was Engel dir sagen. Botschaften der Engelkarten“ heißt es im Werbetext: „Dieses Buch ist aus der Idee heraus entstanden, Begriffe näher zu erläutern, die mit den Engeln, den lichten Kräften des Herzens, in Verbindung stehen. Wir finden oft Engel-Karten, auf denen ein Begriff steht wie Mut, Achtsamkeit, bedingungslose Liebe ... Manche dieser Begriffe sagen uns sofort etwas, während andere uns gar nicht zugänglich sind. Dieses Buch soll helfen, die Begriffe aufzuschlüsseln, um sie dem Leser auf diese Weise zugänglich zu machen. Er kann sie dann aktiv umsetzen, verinnerlichen und die daraus gewonnene Erkenntnis als bewußten Teil seines innewohnenden Potentials umsetzen. Sich jeden Tag mit einem der Begriffe zu beschäftigen kann ihm helfen, sein Handeln bewußt und im Guten auszurichten. Je mehr ein Mensch mit den Engeln arbeitet, desto besser wird der Kontakt mit seiner inneren Führung und seinem höheren Selbst.“³²

Bekannt ist z.B. ein *Erzengelkartenset* von Ulrike Hinrichs. In der Beschreibung heißt es:

„Dieses Set besteht aus liebevoll gestalteten Erzengel-Karten und einem begleitenden Handbuch. Karten und Text bilden zusammen einen Einweihungsweg in 18 Stufen, der von einer Aufgabe hin zur nächsten Gabe führt, bis man schließlich mit dem Herzen sehen kann.

³² Die nachfolgenden Beschreibungen entstammen, soweit nicht anders vermerkt, den jeweiligen „Produktbeschreibungen“ des Internetversandhandels www.amazon.de.

Die 18 Erzengel sind ausführlich beschrieben: Es finden sich kurze Stichworte, die Wesen und Aufgabe des Engels zusammenfassen, außerdem ausführliche Beschreibungen der Energie des Erzengels und seine Botschaften an den Menschen. Auch die Symbolik der Karten ist sehr tiefgehend ausgeführt. Besonders hilfreich sind die Hinweise zur Situation des Fragenden sowie Affirmationen, die helfen möchten, die Botschaft des Engels im täglichen spirituellen Leben zu verankern.³³

Ein anderes Kartensystem, das sich mit *Lichtengeln und Edelsteinen* befasst, stammt von Petra Arndt:

„Die Lichtengel- und Edelsteinkarten bestehen aus 27 Karten. Ein Tanz von Licht, Engeln und Kristallwelten. Ein Begleitheft gibt Anregungen zur intuitiven Erfassung der Steine und ihrer Engel: Affirmationen und spielerische Anleitungen, die Energie der Engel einzuladen. Lichtengel- und Edelsteinkarten sind von Petra Arndt einfühlsam gemalte Engel in ihren kristallinen Welten, den geschliffenen Steinen. Werden die Engel eingeladen, in unser Leben zu kommen, verbinden wir dies mit Gedanken an einen geschliffenen Edelstein oder mit dem Tragen des Steins. Jeder Engel trägt über das Funkeln des Steins eine innere Wahrheit in die Welt der Menschen hinein. Ihre Aufgabe besteht darin, zu führen, beizustehen und zu ermuntern. Eine weitere Botschaft wird über die Farben der Steine vermittelt, die in Verbindung mit unseren farbigen Energiezentren stehen. Die Engel finden ihren Weg über die farbige Aura geschliffener Steine zu uns.“

Auch für *Kinder* wird ein Engelkartenset angeboten.

Das Buch „Engelsymbole für Kinder“ stammt von Ingrid Auer, einer Österreicherin. Sie war nach eigenen Angaben als selbstständige Therapeutin mit den Schwerpunkten Kinesiologie, Bachblüten, Aura Soma und Energiearbeit tätig, bevor sie von der Engelwelt den Auftrag erhielt, Engelsymbole und Engelessenzen herzustellen. Sie betrachtet sich als Vermittlerin zwischen der Engelwelt und der irdischen Welt und gibt in Büchern und Seminaren ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Interessierte weiter.³⁴ Im Werbetext zu *Engelsymbole für Kinder. 21 runde Engelkarten. Liebevolle Begleitung im Alltag* heißt es:

³³ <http://www.dolphins-dreamdesign.de/engelkarten.html> (23.11.2006).

³⁴ Nähere Angaben finden sich auf ihrer Homepage www.engelsymbole.at.

„Integrieren Sie die Engel in den Alltag Ihrer Familie! Dieses Set aus 21 neuen Engelsymbolen, kindgerecht auf runde Karten gedruckt, und einem Buch hilft, die Sensitivität der Kinder zu fördern und unterstützt sie in ihrer Entwicklung. Es hilft aber auch Erwachsenen, ihr Herz den Engeln zu öffnen. Finden Sie als Erwachsener zurück zu dem natürlichen Zugang zur Engelwelt, den Kinder noch haben. Mit diesem Set unterstützen Sie die spirituelle Weiterentwicklung Ihrer Kinder, denn Kinder lieben Engel - und Engel lieben Kinder. ‚Engelsymbole für Kinder‘ ist gleich doppelt verwendbar: Als gemeinsames ‚Spiel‘ für Erwachsene und Kinder und als ‚spirituelles Aufklärungsbuch‘ für Erwachsene.“

Für viele Suchende suggeriert das Angebot die Möglichkeit, sich in einer größeren, geheimnisvollen Welt zu erleben, um auf diese Weise individuelle Lebensprobleme in den Griff zu bekommen. Die Erfahrung dessen wird oft als „Engel“ bezeichnet. Für andere sind diese Wesen ein Synonym für kosmische Energie. Andere entwickeln Vorstellungen einer förmlichen Engelmagie, eine Vorstellung, wonach sich der Mensch Zugang zu den Engelkräften verschaffen könne.

6. Engelmedien

6.1. Sabrina Fox, Fernsehmoderatorin, spirituelle Beraterin, Engel-Anbieterin

Eine prominente Engel-Anbieterin ist die frühere Fernsehmoderatorin Sabrina Fox (ehemals: Sabrina Lallinger), die seit 1984 für den Bayerischen Rundfunk und später für SAT 1 moderierte. Nach ihrer Heirat zog sie 1988 nach Los Angeles, ein Jahr später kommt ihre Tochter zur Welt. 2004 wurde ihre Ehe geschieden. Seit kurzem hat sie sich mit Tochter Julia und ihrem Verlobten in München niedergelassen. Sie bezeichnet sich als spirituelle Beraterin. Wie kam sie dazu? Auf ihrer Internetseite www.sabrinafox.com heißt es:

„Ihre Suche nach den (sic!) tieferen Sinn des Lebens begann 1994, als sie in ein Karrieretal fiel. Sie begann ein intensives Meditationsstudium, bei dem sie die Möglichkeit hatte, von vielen wunderbaren Meistern zu lernen. Unter anderem ist sie eine staatlich anerkannte klinische Hypnosetherapeutin und Trägerin einer indianischen Zeremonienpfeife. Sabrina erkannte die Wichtigkeit von Stille, Ehrlichkeit, Sensibilität und Mitgefühl. Nachdem ihre Engel und Lehrer sie dazu anregten, begann sie über Ihre (sic!) Erfahrungen zu schreiben.“

1995 veröffentlichte sie eine Art spirituelle Autobiografie unter dem Titel „Endlich aufgewacht!“. Zwei Jahre später erschien ihr erstes Engel-Buch unter dem Titel „Wie Engel uns lieben. Wahre Begebenheiten mit Schutzengeln“, das eigenen Angaben zufolge 100 000 mal verkauft wurde. Eine englische Übersetzung liegt ebenfalls vor. Frau Fox betreibt inzwischen die Firma „My Angel and I“, wirkt bei „Engeltagen“ mit und reist mit Vortrags- und Seminarangeboten durch ganz Deutschland. Sie hat auf ihrer Internetseite inzwischen ein Kontaktforum für Gleichgesinnte eingerichtet, die sich untereinander vernetzen oder mit Menschen in ihrer Umgebung meditieren wollen. 1999 erschien Sabrina Fox' Buch „Die Sehnsucht unserer Seele. Die Lust den eigenen Weg zu finden“. Im Vorwort schreibt sie:

„Ich schreibe dieses Buch in der Hoffnung, daß Sie Ihren eigenen Intuitionen zuhören und der Sehnsucht Ihrer eigenen Seele folgen.

Durch meine Erfahrungen erfahren, daß jeder seine eigenen macht. Wir sind alle Lehrer und Studenten zugleich. ZUGLEICH! Während wir in einer Sache Meister sind, fangen wir in einer anderen als Student an. Ich meistere mein Leben. So wie Sie Ihres. Und im ‚meistern‘ werden wir immer besser. Egal auf welche Erkenntnis-, ‚Stufe‘ wir uns befinden, wir inspirieren andere. Und in dieser Inspiration sind wir wie Lehrer. Einige von uns unterrichten die erste Klasse, andere in der Universität. Die Professorin an der Uni ist nicht ‚besser‘ als der Lehrer in der ersten Klasse. Denn ohne den Lehrer in der ersten Klasse gäbe es keine Professorin. Manche von uns lernen in der ersten Klasse Vergebung. Andere Vertrauen. Wieder andere Lachen. Jeder von uns geht in seine eigene ‚erste Klasse‘ und dadurch ist ein Vergleich nicht nur überflüssig, sondern hinfällig.“³⁵ 2004 erschien ihr Buch „Erleuchtung, Sex & Coca Cola. Herausforderungen auf dem spirituellen Weg“.

Eine ihrer Schwestern, Susanne Adlmüller, ist nach anfänglicher kritischer Distanz zum esoterischen Weg von Sabrina Fox – mittlerweile selbst zur Anbieterin von Kursen zu „Vision Quest“ (Visionssuche in der Wildnis) sowie zu esoterischen Meditationsseminaren avanciert: „Sabrina schenkte mir mein erstes Meditationsseminar und von da an wollte ich mehr und mehr wissen. Ich fand meinen Engel, ich fand Gott und ich fand mich selber. Ich lernte mich zu lieben und zu vertrauen. In Gott und in mich selbst. Dann habe ich gekündigt und habe viele Jobs ausprobiert. Vor 3 Jahren bin ich dann beim Fernsehen gelandet. Heute weiss ich, das ich nie alleine bin. Das ich geliebt und getragen werde. Ich bin auf den Weg und gebe das was ich lernen durfte, gerne an andere weiter.“³⁶

Meditativer Engel-Kontakt

Sabrina Fox fühlt Engel. Und sie ist davon überzeugt, dass dies jeder Mensch könne: „Engel fühlen ist recht einfach. Es lässt sich mit einem Gast vergleichen, der geduldig vor der Tür wartet, bis wir sie

³⁵ <http://www.myangelandi.com/deutsch/produkte/sehnsuchtseele.html> (13.12.2006).

³⁶ <http://www.myangelandi.com/deutsch/susanne.html> (23.11.2006).

aufmachen.“³⁷ Frau Fox ist eigenen Angaben zufolge in ihren Meditationen mehreren Engeln begegnet. Zuerst soll es ein Engel mit dem Namen Lukas gewesen sein, dann ein weiterer Engel mit dem Namen Euphenia. Während einer ihrer Meditationen trifft sie auf einen riesigen Engel „Iwan“ mit arabischen Schlabberhosen und muskulösem Oberkörper. Er will sie innerhalb von zehn Wochen lehren, sich selbst zu vertrauen und die Kontrolle der Gedanken. Später begegnet Frau Fox einem Engel, der sich Jakob nennt, ein junger Mann in farbenprächtiger Kleidung, der sich später in Jao umbenennt. Mittlerweile hat sie eigenen Angaben zufolge in ihrem inneren Erfahrungsraum mehrere Engel kommen und gehen sehen. Frau Fox bezeichnet sich als Lehrerin für sensitive Engel-Kontakte.

An verschiedenen Stellen erläutert sie, warum sie die Nähe zu den Engeln für wichtig hält. Es ginge dabei um ein verschüttetes Wissen, das dem Menschen erst wieder auf intuitivem Wege erschlossen werden müsse, da wir unseren göttlichen Ursprung „vergessen“ hätten. Die Engel hätten daher die Aufgabe, den Menschen seine Herkunft und an seine eigentliche Bestimmung zu erinnern:

„Unser Engel ist uns zur Seite gestellt worden, um uns daran zu erinnern, dass wir hier sind, um Paradies auf Erden zu kreieren. Ein Engel ist ein Wesen, daß sich in der Regel nicht in menschlicher Körperform manifestiert. Ein Engel liebt und sieht Gott in allem und hat für alles Verständnis. Doch nicht nur wir haben Engel, sondern auch jeder Baum, jede Blume, jedes Tier. Engel sind für Autobahnen, Meere und sogar Computer zuständig. Alles auf dieser Welt – und natürlich dahinter – ist von Engeln umgeben, die für uns meistens unsichtbar sind. Da Engel nur aus Liebe bestehen, sind sie leichter. Ein Zustand, den wir uns auch für unser Dasein wünschen. Und in diesem Wunsch liegt die Sehnsucht nach einer Verbindung und einer dementsprechenden Kommunikation mit unserem eigenen Engel.“³⁸

In diesem Sehnsuchts-Engel spiegelt sich das esoterische Menschenbild wider. Letztlich steht der Mensch im Mittelpunkt. Er ist ein Wesen, das seinen eigenen wahren Ursprung lediglich vergessen hat. Was die Bibel

³⁷ Sabrina Fox, Wie Engel uns lieben, 13.

³⁸ <http://www.sabrinafox.com/deutsch/testframe.html> (15.12.2006).

als Grundsünde bezeichnet, das radikale Entfremdetsein von Gott, wird hier als „Erinnerungslücke“ betrachtet. Nötig sei es nach Fox, diesem ursprünglichen Wissen durch sensitive oder meditative Techniken wieder auf die Spur zu kommen. Der persönliche Schutzengel habe eine Heilsbedeutung für den Menschen, weil er für den eigenen spirituellen Weg mit Rat und Tat zur Seite steht:

„Wir haben als größtes Geschenk, neben dem Leben, den ‚freien Willen‘ mitbekommen. Und wir können uns entscheiden, wie wir unser Leben gestalten wollen. Unser Engel ist immer an unserer Seite und falls wir beschließen sollten, daß wir Liebe und Frieden verbreiten wollen, unterstützt er unsere Entscheidung mit seinem hilfreichen Rat. Wir sind in der Lage unsere Persönlichkeit zu verändern und unseren Verstand anzuleiten diesem göttlichen Plan zu folgen, damit wir mithelfen, Paradies auf Erden zu kreieren. Und der (sic!) kann nur durch jeden einzelnen von uns entstehen. Wir können uns unserem Schutzengel durch Stille nähern: Durch Meditationen, Gedanken, und Gebete. Aber auch Gesang bringt uns unserem Engel näher. Jeder Kontakt ist individuell verschieden. Manche von uns erleben ihren Schutzengel, in dem er sich vor ihnen manifestiert. Manche von uns fühlen seine Gegenwart, manche schließen die Augen und ‚sehen‘ in ihrem inneren Auge seine Gestalt. Es liegt an uns, wie sehr wir uns mit der Engelatmosphäre beschäftigen wollen. Unsere Engel sind dazu da, um uns bei unserem Erdenerlebnis zu unterstützen. Sie achten selbstverständlich unsere ‚freie Wahl‘, stehen uns aber mit Liebe und Ratschlag zur Seite.“³⁹

Was sollten die Engel nach Sabrina Fox bewirken? Sie schreibt: „Etwas Wundervolles passiert, wenn wir uns auf die Suche nach unseren Schutzengeln machen. Wir verlassen die manchmal so harte Welt unserer ‚Realität‘ und wenden uns einer anderen ‚Realität‘ zu. Diese Realität steckt voller Überraschungen, voller überwältigender Gefühle, Lichter, Töne und Wunder, plötzlich erscheint unsere alte ‚Realität‘ nicht mehr so hart. Mit unserer Neugierde auf die Welt der Engel lassen wir neue Gedanken und Ideen zu und damit auch endlich wieder Wunder. Mit diesen Wundern fühlen wir uns wohler, reicher,

³⁹ <http://www.myangelandi.com/deutsch/engel/wassindengel.html> (22.11.2006)

friedlicher, fröhlicher. Das Zulassen öffnet unseren Verstand, unser Herz und unsere Seele für eine Vision, wie das Leben eigentlich gehen soll: Herrlich! Spannend! Fröhlich und friedlich!“⁴⁰

Bei „My Angel and I“ von Sabrina Fox handelt es sich um ein typisches Esoterik-Angebot unserer Tage. Es begegnet zunächst als Publikumskult in Gestalt von Büchern, Vorträgen und Seminaren. Das Angebot hat sich seit kurzem erweitert um Mediations-CDs und durch von Frau Fox auf meditativem Wege empfangene und selbst getöpferte „Gebets-Engel“ zum Preis von rund 20 Euro – unter dem Motto „einen zum Behalten, einen zum Verschenken“: „In dem Säckchen finden Sie zwei Engel, zwei Gebetsvorschläge und damit auch gleich zwei Aufgaben. Als erstes beginnen wir uns auf die Engel einzustellen. Sie werden uns mitteilen, wer den zweiten Engel bekommen soll. Vielleicht ist es ein Freund oder eine Freundin oder jemand, der uns auf der Strasse über den Weg läuft. Wir finden heraus, wie unsere Engel mit uns kommunizieren: Hören wir die Nachricht, fühlen wir sie oder wissen wir es plötzlich einfach. Zweitens ist es natürlich äußerst spannend, unserer Intuition zu folgen und dann den Engel als Geschenk anzubieten.“⁴¹

Eine feste Struktur von Gleichgesinnten lässt sich nicht finden. Im Zentrum der Bücher stehen praktische Anleitungen für den individuellen Engelkontakt, der dabei helfen soll, das Leben zu meistern. Engel haben demnach eine unterstützende Funktion für die individuelle spirituelle Entwicklung. Ein utopischer Grundzug ist in diesem Konzept nicht zu übersehen: Es geht darum, innerweltliches Heil herbeizuführen, sein Paradies zu erschaffen. Der Mensch wird zum potenziellen Gott. Gott kommt in diesem Konzept allenfalls nur als Göttliches, als Urgrund vor. Die Engel sind an seine Stelle getreten. Sie greifen manchmal in das Leben ein, lassen aber die Menschen hautsächlich Nähe, Ruhe und Schutz spüren.

Wie schnell solche esoterischen Engelkonzepte an ihre Grenzen stoßen können, lässt sich an verschiedenen Punkten aufzeigen.

⁴⁰ Sabrina Fox, *Wie Engel uns lieben. Wahre Begebenheiten mit Schutzengeln*, München 1997, NA 2000, 12f.

⁴¹ <http://www.myangelandi.com/deutsch/engel/gebetsengel.html> (22.11.2006).

Insbesondere wenn es um menschliche Schicksalsschläge geht oder wie im Fall um die Terroranschläge vom 11. September 2001. Dann wird Böses und menschliches Leid nicht mehr nur als solches wahrgenommen und benannt, sondern im Sinne eines spirituell-pädagogischen Evolutionismus in fast zynischer Weise uminterpretiert. Zwei Tage nach dem 11. September schrieb Frau Fox aus Los Angeles an ihre Engelgemeinde:

„Ich glaube nicht, dass es Fehler im Universum gibt. Gott hat nicht weggeschaut und die Engel waren nicht auf Urlaub. Es passieren Ereignisse in unserer Welt um uns als Erdenbewohner weiterzuhelfen. Ist es nicht unser Wunsch Frieden auf Erden zu erschaffen? Und dazu brauchen wir Veraenderungen. Wir lernen aus den tragischen Ereignissen (siehe Hitler), wie wir uns als Menschen gemeinsam in Zukunft verhalten wollen. Die Welt bewegt sich in ein Zeitalter des Friedens. Des Weltfriedens. Und dazu wird die Welt vereint. Emotional wurde die Welt global zum ersten Mal durch den Tod von Prinzessin Diana vereint. Kurz danach kam der Tod Mutter Theresa's. Jetzt wird die Welt politisch vereint. Die Welt steht zum ersten Mal einig hinter dem Wunsch nach Frieden. Wir kreieren damit unser "globales Dorf" und erkennen, dass wir alle eines sind und alle gemeinsam Frieden erschaffen wollen.“⁴²

6.2. Engelchanneling

In der Esoterik-Szene stoßen Botschaften sog. Aufgestiegener Meister, von Lichtwesen, Engeln oder neuerdings Elementargeistern und Elfen derzeit auf großes Interesse. Eine mittlerweile unüberschaubare Zahl an Büchern, Kursen und Seminaren wird dazu angeboten. Hinzu kommen geschickte kommerzielle Vermarktungsstrategien der Anbieter. Dabei sind teilweise umfassende Lehr- und Kurssysteme entstanden.

⁴² <http://www.myangelandi.com/deutsch/911.html> (22.11.2006).

Teilweise geht es auch um die Dokumentation einschlägiger Gespräche oder Kontakte mit Gott oder höheren Bewusstheiten.⁴³

In der Esoterik-Szene lässt sich der Trend zur Kommerzialisierung und Banalisierung nicht übersehen. Derzeit finden sich auf dem Buchmarkt zahlreiche Publikationen, die dazu anleiten wollen, wie der Einzelne selbst zum „Channel“ werden könne.⁴⁴ Dabei geht es weniger um die Kommunikation mit dem Göttlichen als vielmehr darum, Kontakt zum eigenen „intuitiven Selbst“ und um die Fähigkeit, einen „Zugang zum subtilen Bewusstsein“ zu finden. In England wurde zu diesem Zweck sogar eine Channeling-Schule ins Leben gerufen.⁴⁵

Beim Channeling geht es um die Durchgabe von Mitteilungen aus einer höheren Quelle. Auch hier handelt es sich um Mediumismus: Ein Medium wird nunmehr zum Kanal für höhere Bewusstheiten. Ging es dem Spiritismus des 19. Jahrhunderts um den Kontakt zu Verstorbenen bzw. zu Geistern, um Aufschluss über die jenseitige Welt zu erhalten, so wird beim Channeling die Kommunikation mit höheren Bewusstheiten bzw. mit dem Göttlichen gesucht. Als channels fungieren besonders sensitive Personen. In Praxisbüchern wird aber auch behauptet, dass jeder Mensch zum Kanal werden könne. Durch die Channel-Medien sprechen ganz unterschiedliche Autoritäten: Geistpersönlichkeiten, Aufgestiegene Meister. Die Ziele des Channeling sind, das eigene Ich zu stärken, die eigene Autorität und Göttlichkeit zu fühlen sowie Erkenntnisse und spirituelle Impulse zu erhalten. Es dient Beratungs- und Heilungszwecken, aber auch zur Lebenshilfe und Lebensbewältigung, aber als Impuls für eine spirituelle Evolution der Menschheit. Damit sind bereits Themen angesprochen, die in der zeitgenössischen Esoterik eine wichtige Rolle spielen. Neue Mitteilungen sollen der Menschheit Fortschritte in der Erkenntnis des Lebens und der Welt, aber auch Hinweise auf eine außerhalb menschlichen Bewusstseins liegende Realität liefern. Im Folgenden sollen derzeit populäre Anbieter kurz vorgestellt werden.

⁴³ Vgl. hierzu meinen Beitrag Kommunikation mit dem Göttlichen? Zum Phänomen „Channeling“, in: Materialdienst der EZW 12/2001,

⁴⁴ Z.B. J. Donald Walters, Wie man ein wahrer Channel wird, Wien 2003.

⁴⁵ Vgl. www.channelling-online.com.

Kryon-Medien

Besonderer Beliebtheit in der Esoterik-Szene erfreuen sich Bücher einer (Erzengel-)Wesenheit, die sich als „Kryon“ vorstellt und von mehreren Medien parallel „gechannelt“ wird.

Begonnen hatte es Ende der 1990er Jahre mit den Büchern des US-Amerikaners *Lee Carroll*. Für Aufsehen hatte Carroll/Kryon hierzulande mit einer zynischen Erklärung des Terroranschlags vom 11. September 2001 gesorgt, die er wenige Wochen später anlässlich seines Deutschland-Aufenthalts in Hamburg in schriftlicher Form verbreiten ließ.⁴⁶ Wer ist Kryon, der durch Carroll sprechen soll? In der Hamburger Ausgabe der Esoterikzeitschrift „Körper – Geist – Seele“ heißt es: „Der Name Kryon, der Kra'jon ausgesprochen wird, ist der Schwingungsname einer Engelwesenheit. Ein hohes geistiges Wesen, ein Meister des Magnetismus, welches sich ganz in seiner tiefen Liebe in den Dienst der Erd- und Menschheitsentwicklung stellt. Doch die Engelwesenheit Kryon ist mehr als das. Sie gehört zu jenen Engeln, die unser neues Zeitalter betreuen und begleiten. Sie ist aber auch ein Bestandteil jener Betreuerengel, die schon immer die Erde in ihrer Entwicklung begleitet haben. Ein weiterer Aspekt von Kryons kosmischer Familie ist die Engelwesenheit, die wir Erzengel Michael nennen. ... Jener Aspekt Kryons, welcher jetzt Meister des Magnetismus das neue Magnetgitter des Planeten Erde stellt, kam zwei Jahre nach der harmonischen Konvergenz, im Jahre 1989 hierher, nachdem die Schwingungsfrequenz unseres Planeten und die der Menschheit hoch genug war, so dass wir uns jetzt in eine neue Energiedichte, in eine neue Dimension hineinentwickeln können. Damit diese Entwicklung stattfinden kann, benötigen wir dieses neue Magnetgitter. Kryon wird nur vorübergehend, bis Ende 2002, am Magnetgitter arbeiten, danach wird er uns jedoch noch weiter

⁴⁶ Vgl. auch die sehr problematischen Äußerungen Kryons zu den Terroranschlägen in New York am 11. September 2001; vgl. hierzu meinen Artikel „Spirituelle Bewältigung“ des September-Terrors? Ein Blick auf die Esoterik-Szene, in: MD 11/2001, 374f.

unterstützen.⁴⁷ Diese Wesenheit soll der Menschheit helfen, „in die hohe Energie des sogenannten New Age zu wechseln“.⁴⁸ Carroll, der sich auch als „The Kryon Channel“ (dt. „der Kryon-Kanal“) bezeichnet, hat bereits sieben Bücher mit angeblich medial übermittelten Botschaften der Wesenheit, die sich zu Beginn jeder öffentlichen Sitzung als „Kryon vom Magnetischen Dienst“ vorstellt, in den USA publiziert. In deutscher Übersetzung liegen bislang mehrere „Lehrbücher“ vor.

Neben dem Südafrikaner *David Brown* gibt es derzeit zwei weitere Medien in Deutschland, die Kryon channeln sollen, so die Journalistin *Barbara Bessen*⁴⁹ und *Sabine Sangitar*⁵⁰, die in Rosenheim die umstrittene „Kryonschule“ ins Leben gerufen hat. Dort wird für „Lichtarbeiter“ ein 48-Stufen-Kurs angeboten, so dass sich die Absolventen in Deutschland als Kryon-Anbieter niederlassen können.

Auf Ratsuchende üben gechannelte Botschaften eine große Faszination aus. Die übermenschliche, göttliche Autorität, die die Channeling-Texte beanspruchen, ist für viele mit Aussicht auf Lebenshilfe und individuellen Erfolg verknüpft. Die Attraktivität liegt für Suchende darüber hinaus in der Unmittelbarkeit und logischen Nachvollziehbarkeit der Kundgaben. Hinzu kommt noch die wirkungsvolle direkte Begegnung mit Channels, die sich geschickt in Szene zu setzen verstehen. Neuerdings wird Kritik auch in der Esoterik-Szene laut. So wird gefordert, den Botschaften nicht blindlings zu vertrauen, sondern sie vielmehr als Ansichten oder Ratschläge zu betrachten. Ist Channeling womöglich „nur die Reflexion unserer eigenen Wahrheit, die wir höheren Wesenheiten zuschreiben“? Andere Kritiker gehen noch weiter. So wird geraten, sich darüber klar zu werden, was beim Channeling „faktisch geschieht, ob es wirklich der Ich-Findung und Eigenverantwortung dient und das eigene

⁴⁷ Körper – Geist – Seele (Hamburg), Heft 9/2002, 29.

⁴⁸ Kryon (Lee Carroll), Die Reise nach Hause. Die Geschichte von Michael Thomas und den sieben Engelwesen, Burgrain 2001, 6.

⁴⁹ Die Hamburger Journalistin hat mittlerweile mehrere Taschenbücher, zum Teil auch im Heyne-Taschenbuchverlag veröffentlicht: www.kryon-deutschland.com.

⁵⁰ www.kryonschule.de.

schöpferische Potential stärkt, oder das Bewusstsein eher in die Regression treibt...“⁵¹

6.3. Alexa Kriele und ihr Haus der Christosophie

Die „Engel-Dolmetscherin“ Alexa Kriele (Möggers/Österreich) hat in der Vergangenheit zahlreiche TV-Auftritte absolviert.⁵² Einige Ausschnitte sind auf ihrer Internetseite www.angeloi.org zu sehen. In der Vergangenheit wirkte Frau Kriele bei dem von „TV-Pfarrer“ Jürgen Fliege verantworteten umstrittenen „Wörishofener Herbst“ im bayerischen Bad Wörishofen mit, bei dem Geistheiler und Esoteriker auftraten. Bereits vor Jahren hatte Fliege die „Engel-Dolmetscherin“ mehrfach in seine nachmittägliche ARD-Sendung eingeladen. In der ZDF-Talkshow „Kerner“ bekannte er, Frau Kriele habe ihm Dinge über einen verstorbenen Freund berichtet, die sie unmöglich habe wissen können, wenn es ihr nicht von einem Engel eingegeben worden sei.

Die 1961 geborene „Engel-Dolmetscherin“, die mit dem früheren Verfassungsrechtler Prof. em. Dr. Martin Kriele verheiratet ist, hat seit 1998 rund ein Dutzend Bücher zu den Engeln vorgelegt, darunter eine mehrbändige Engelkunde und verschiedene Engel-Ratgeber. Einzelne Buchtitel lauten: *Wie im Himmel so auf Erden*, 4 Bde. (1998-2001); *Mit den Engeln das Leben meistern. Die Engel geben Antwort* (2002); *Mit den Engeln über die Schwelle zum Jenseits* (2004); *Von Naturgeistern lernen. Die Botschaften von Elfen, Feen und anderen guten Geistern* (2005); *Beten mit Engeln. Antworten der Engel auf Fragen zum Beten* (2006); *Wie Wünsche wirklich wahr werden* (2010). Ehemann Martin tritt bei ihren Publikationen als Fragesteller und Redakteur der Engeltexte in Erscheinung. Neuerdings will sie ihre Beiträge als christliche Mystik verstanden wissen: „Meine Bücher sind für Menschen bestimmt, die für christliche Mystik offen sind. Moderne

⁵¹ Jochen Kirchhoff, *Channeling aus Ich-Schwäche in: Sein. Neue Weltbilder, Lebenskunst, Spiritualität, Gesundheit*, Heft 8/2003, 22-23, 23.

⁵² Vgl. hierzu meinen Beitrag *Von Engeln und Naturgeistern. Neues von der „Engel-Dolmetscherin“ Alexa Kriele*, in: *Materialdienst der EZW* 7/2005, 255-259.

Mystik unterscheidet sich von Theologie, Esoterik und Wissenschaft, umfaßt aber Elemente aller drei Bereiche.⁵³

Regelmäßig bietet sie in ihrem Privathaus „Engelstunden“ an, in denen Ratsuchende persönliche Fragen an die Engel richten können. Darüber lädt sie zu Engelübungstagen sowie zu thematischen Seminaren zu sich nach Möggers ein.

Der Engel Elion gilt als Hauptautor der Botschaften, die Alexa Kriele empfangen soll.⁵⁴ Sie begreift sich als Simultan-Dolmetscherin. Sie fasst dabei das von den Engeln Mitgeteilte in Worte. Doch sie steht eigenen Angaben zufolge auch mit Naturgeistern in Kontakt. Die von Frau Kriele „gedolmetschten“ Engelmitteilungen befassen sich mit Fragen der Trinität, mit dem Leben nach dem Tod, mit Krankheit und Heilung sowie zu Fragen der Welt im neuen Jahrtausend.

In ihren Darlegungen spart Frau Kriele nicht mit Kritik an Theologie und Kirche. Auf ihrer Internetseite heißt es: „... die Mehrzahl der heutigen deutschsprachigen Theologen behandelt die Schriften der Mystiker wie Ausstellungsstücke im Museum der Kirchengeschichte. Ihre inhaltlichen Aussagen gelten als überflüssig, soweit sie die dogmatischen Vorgaben bestätigen, und als fragwürdig, soweit sie darüber hinausgehen. Man nimmt an, daß sich die Engel – wenn es sie denn geben sollte – zurückgezogen hätten, um den Theologen das Feld zu überlassen.“⁵⁵

Im Blick auf die Ergebnisse des Engeldolmetschens sind aus christlicher Sicht allerdings Zweifel angebracht. Sie betreffen nicht nur den hohen Anspruch der Engel-Botschaften, sondern auch die darin enthaltenen weltanschaulich-religiösen Deutungen. Die in den Büchern entfaltete westlich-esoterische Reinkarnationsvorstellung sowie die detaillierten Darlegungen über die „Naturgeister“, mit denen Frau Kriele ebenfalls in Kontakt stehen soll, lassen die in Büchern

⁵³ www.angeloι.org/ak_work.php (8.1.2012).

⁵⁴ Vgl. hierzu mein Beitrag: Beruf: „Engel-Dolmetscherin“. Alexa Kriele und ihr „Haus der Christosophie“, in: Michael N. Ebertz / Richard Faber (Hg.), *Engel unter uns. Soziologische und theologische Miniaturen*, Würzburg 2008, 59-66.

⁵⁵ www.angeloι.org/ak_work.phpbd (8.1.2012).

verbreiteten Botschaften nicht mehr dem Bereich der christlichen Mystik zuordnen.

7. Einschätzung

Engelsvorstellungen haben sich in unserer Religionskultur grundlegend gewandelt. Dies lässt sich besonders in der modernen Esoterik beobachten. Der Dortmunder Dogmatiker Thomas Ruster spricht von einer neuen Engelreligion, die sich den Bedingungen der modernen Individualisierung angepasst habe, weil es ihr anstelle eines Glaubens an Gott allein um Erfahrung und Wahrnehmung gehe. Im Zentrum stehe die spirituelle Selbstermächtigung, die nicht mehr auf Bibel und Dogmen angewiesen sei. Insgesamt lässt sich dabei ein technikfreundlicher Trend erkennen, vor allem wenn es um die Darstellung des Himmlischen ginge. Ruster charakterisiert daher die neue Engelreligion als typisches Produkt der pluralisierten wie individualisierten Religionskultur:

„Die Engelreligion ist ... so recht die Religion unserer Zeit. Sie kennt keine Dogmen, keine Hierarchie und keine institutionelle Gestalt. Sie stellt keine Forderungen und hat keine Gebote. Sie baut auf Erfahrung und nicht auf Glauben. Sie schränkt Freiheit nicht ein, verlangt keine Bekenntnisse und verzichtet auf religiöse Abgrenzungen. Sie entspricht dem Individualismus und der Suche nach eigenem persönlichen Ausdruck. Sie vermittelt gegen alle Vereinzelung ein Gefühl von Ganzheitlichkeit, allseitiger Verbundenheit und Geborgenheit. Sie vermittelt Heil und Heilung für die kleinen und großen Nöte des Daseins. Sie antwortet auf die unendliche Sehnsucht nach Liebe. (...) Diese Religion hat sich vielmehr aus den spontanen religiösen Bedürfnissen von Leuten entwickelt, die sich in den etablierten Religionen nicht zuhause fühlten und erstmals ihren Weg zum Himmel entdeckten. Die Engelreligion ist ganz und gar eine Religion der Bedürfnisse, aus Bedürfnissen entstanden und auf die Erfüllung von Bedürfnissen ausgerichtet. Sie passt in eine Welt, in der

die Erfüllung von Bedürfnissen der fraglos höchste Wert und überdies der Motor der wirtschaftlichen Dynamik ist.“⁵⁶

Zugespitzt lässt sich formulieren: Die Engel sind nicht mehr ausschließlich die Boten Gottes, sie bewegen sich ausschließlich in der Erfahrungs- und Verfügungsgewalt des Menschen.

Die Engel werden aus religionswissenschaftlicher Sicht herkömmlich den „numinosen Zwischenwesen“ zugerechnet, die in den unterschiedlichen Traditionen die Funktion haben, zwischen der göttlichen Sphäre und den Menschen zu vermitteln und im Dienst höherer Mächte stehen. Diese Mächte können zum einen „als Ausstrahlung des Göttlichen, zum anderen als personifizierte gute Schutzkräfte des Menschen“ betrachtet werden.⁵⁷ Diese sog. Zwischenwesen, zu denen die Religionswissenschaft auch Geister, Dämonen, Teufel u.a. zählt, kommen außer im Christentum auch in Judentum und im Islam vor.⁵⁸ Der Theologe und Religionswissenschaftler *Rudolf Otto* (1869-1937) hat Anfang des 20. Jahrhunderts in seinem Buch über „Das Heilige“⁵⁹ u.a. zwei wesentliche Aspekte genannt: das *Fascinans*⁶⁰ und das *Tremendum*. Heute scheint besonders das „Faszinierende“ in Engelbegegnungen gefragt zu sein. Hingegen fehlt das „Furcht Einflößende“ – das *Tremendum* – vollends. Otto spricht eigentlich von den „tremenda majestas“: Gemeint ist damit ein Moment „der schlechthinnigen Übermacht“, deren Erleben zum Bewusstwerden der eigenen Geschöpflichkeit, der „Ohnmacht gegenüber der Übermacht“ und

⁵⁶ Thomas Ruster, Die neue Engelreligion. Lichtgestalten – dunkle Mächte, Kevelaer 2010, 45-46.

⁵⁷ Karl Matthäus Woschitz, Art. Engel I: Religionswissenschaftlich, in: RGG⁴ II, 1279.

⁵⁸ Vgl. Franz Winter, Zwischenwesen. Engel, Dämonen, Geister, in: Johann Figl (Hg.), Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen, Innsbruck/Wien/Göttingen 2003, 651-662.

⁵⁹ Rudolf Otto, Das Heiligen. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen, Nachdruck der ungekürzten Sonderausgabe 1979, München 1997.

⁶⁰ Rudolf Otto, a.a.O., 42 betrachtet das *Fascinans* als qualitativen Gehalt des Heiligen – des Numinosen – und umschreibt dieses Moment als „etwas eigentümlich *Anziehendes*, *Bestrickendes*, *Faszinierendes*, das nun mit dem abdrängenden Momente des *tremendum* in eine seltsame Kontrast-harmonie tritt.“

letztlich der eigenen Nichtigkeit angesichts des Heiligen führt.⁶¹ Die Aufforderung „Fürchte dich nicht“, mit denen Engel in der biblischen Überlieferung ihre Rede zu Menschen in unmittelbarer Begegnung beginnen (vgl. z. B. Lk 1,13; 2,10), ist heutigen Engelbegegnungen weitgehend fremd. Der Mensch wird sich nicht mehr seiner eigenen Endlichkeit und Begrenztheit angesichts des Heiligen bewusst. Stattdessen möchte er den Engeln vielmehr als liebevolle, Liebe, Schutz und Wärme spendende Lichtwesen begegnen. Aus religionswissenschaftlicher Sicht wird als Erklärung für die Popularität von Engelverehrung die Erklärung gegeben, dass diese erst durch einen starken Monotheismus provoziert werde: „Wo eine Religion ihre Transzendenzvorstellungen ganz und gar auf ein Wesen konzentriert, indem sie zum Beispiel seine Darstellung (Bilderverbot), seine Profanierung (Verbot, den Namen auszusprechen), sein Gegenteil (das Böse als Widergöttliches) verbietet, da wächst der Abstand des Menschen zum Transzendenten so stark, dass Engel den Abstand bevölkern. Was Gott an Anschaulichkeit verliert, das wird bei den Mittlerwesen wieder aufgefüllt.“⁶²

Von Engeln erzählt auch die Bibel, das Alte wie das Neue Testament. Dennoch gibt es dort keine ausgefeilte Angelologie (Engellehre). In der neueren Theologie fristeten die Engel bis vor einigen Jahren ein dogmatisches Schattendasein. Sie sind ein Nebenthema systematischer Theologie, das jedoch neu entdeckt und thematisiert wird.⁶³ Engel sind nicht Gegenstand christlicher Heilshoffnung. Lediglich das Nizänische Glaubensbekenntnis räumt den Himmelsboten – möglicherweise indirekt – einen Platz in der unsichtbaren Schöpfung Gottes ein, wenn von der sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung die Rede ist. Im Blick auf den Begriff Engel ist nüchtern festzuhalten: Das Wort „Engel“ kommt aus dem Griechischen

⁶¹ Rudolf Otto, a.a.O., 23f.

⁶² Johann Ev. Hafner, Angelologie. Gegenwärtig Glauben Denken – Systematische Theologie, Bd. 9, Paderborn 2010, 9f.

⁶³ Vgl. den Überblick bei Ulrich Mann, Das Wunderbare. Wunder – Segen und Engel, HST 17, Gütersloh 1979; zum Ganzen Thomas Zeilinger, Zwischen-Räume. Theologie der Mächte und Gewalten, Forum Systematik, Bd. 2, Stuttgart – Berlin – Köln 1999.

von *angelos* = Bote. Der Engel ist ein von Gott Gesandter mit dem Auftrag, eine Botschaft zu überbringen. Damit sind Engel Übermittler bzw. Vermittler einer göttlichen Weisung. Ganz anders verhält es sich hingegen in der Esoterik-Szene. Hier greift man nicht mehr auf eine vorgegebene religiöse Tradition zurück. Stattdessen geht es jetzt um individuelle Engelserfahrungen, Kräfte oder Energien, die der Einzelne in sich zu vernehmen glaubt: Hier geht es um individuelle Intuition anstelle von religiöser Tradition!

Engel – ein Containerbegriff für eine diffuse Sehnsuchtsreligiosität

Einer wachsenden Gruppe von Menschen wird offenbar die sichtbare und berechenbare Welt zu eng und zu klein. Die Vielzahl der Engel-Offerten verheißt ihnen Hilfe der unsichtbaren Welt. Für manche ist es ein Protest gegen eine rein rationalistische und materialistische Weltsicht. Das besondere Faszinosum liegt für viele in der geheimnisvollen Weise, wie ein Engel agieren soll. Engel lassen sich herbeizitiern, herbeimeditieren und herbeiwünschen. Wichtig scheint nur das richtige Wissen, die richtige Engelkarte und die besonders ausgefeilte Engelmeditation mit Sphärenmusik und meditativem Begleittext zu sein. Für viele Menschen scheint es eine tröstliche Gewissheit zu sein, angesichts der Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen in den Engeln einen lebensstabilisierenden wie auch lebenstranzendierenden Faktor erblicken zu können: Die Engel stehen immer zur Verfügung. Sie täuschen nicht, sie fordern nichts, sie schenken alles.

Die heutige Sehnsuchtsspiritualität bleibt längst nicht mehr auf Engel beschränkt. Das Sortiment hat sich beträchtlich erweitert. Weitere geheimnisvolle Wesenheiten bevölkern die Vorstellungswelt esoterischer Buchautoren: Von Feen, Kobolden und Naturgeistern wird Ähnliches berichtet. Sie geben den Menschen angeblich hilfreiche Hinweise auf die Natur und die nichtmateriellen Welten. Damit kommt es zur Rückkehr in ein teilweise kindlich anmutendes magisch-mythisches Weltbild, die einer großen Sehnsucht nach einer

Wiederverzauberung der Welt entspringt. Regressive Tendenzen bei Erwachsenen sind dabei nicht zu übersehen.

Esoterik-Engel als „verdiesseitigte“ Hoffnungsträger

Die Engel gelten in der Esoterik nicht als Boten Gottes. Ihr Bezug zum „Absender“ fehlt völlig. Oftmals korrespondieren esoterische Engeldeutungen mit einem diffusen, oftmals unpersönlichen Gottesbild. Ihre „Heiligkeit“ – d. h. der Gottesbezug und ihre totale Abhängigkeit von Gott – geht vollends verloren. Für die Esoterik sind sie „Botschafter des himmlischen Lichts“ oder der „göttlichen Vorsehung“. Von einem personal verstandenen Gott ist nicht mehr die Rede. Es überwiegt die Rede vom Göttlichen, dem der Esoteriker durch Erleuchtungserfahrungen näher kommen möchte. Andererseits geraten die Engel vollends in die Verfügungsgewalt des Menschen. Die Engel werden zum Symbol menschlicher Autonomie. In einem neueren Esoterik-Buch heißt es: „Engel kommen unserem freien Willen nie in die Quere, sie schaffen niemals negative Situationen. Engel verletzen uns nie, und sie flößen uns mit ihrer Gegenwart niemals Furcht ein.“⁶⁴ Das Tremendum, ein Aspekt des Heiligen, geht damit vollends verloren.

Kritik am Engel-Boom in der Esoterik weist der Esoterik-Autor und frühere Fernsehjournalist Wulfing von Rohr zurück. Der 1948 geborene Journalist bezeichnet sich als Kultur- und Bewusstseinsforscher sowie als Experte für Spiritualität und Religion sowie interkulturellen und interreligiösen Austausch. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit neureligiösen Ideen und Praktiken und ist mit seinem Projekt „Engeltage“⁶⁵ mittlerweile selbst zum Anbieter innerhalb der Esoterik-Szene geworden. Vor einigen Jahren fiel er als Anhänger des Gurus Sant Rajinder Singh bei den Psi-Tagen in Basel auf. In der Vergangenheit trat er in der Nähe von Salzburg mit Vorträgen im

⁶⁴ Terry L. Taylor, Lichtvolle Wege zu deinem Engel. Übungen zur Kontaktaufnahme und Kommunikation mit Schutzgeistern, München ⁸1993, 13.

⁶⁵ Im Internet: www.engeltage.org.

katholischen Pfarrsaal und in einer Kirche in Erscheinung.⁶⁶ Von Rohr schreibt in seinem neuesten Buch „Engel. Boten des Himmels, Boten der Seelen“: „Unter den Schichten von auch vorhandenem esoterischen Kitsch und esoterischem Kommerz, unter romantischer Weltflucht und Aberglauben, hinter der Suche nach anderen Lebenswirklichkeiten und spirituellen Dimensionen, und auch hinter magischen Spielereien oder gar Absichten der esoterisch-magischen Manipulation steckt nämlich, so meine ich, auf alle Fälle ein echter geistiger Kern. Dieser geistige Kern hat zu tun mit dem Wunsch nach mehr Harmonie im Leben.“⁶⁷ Ein echter Transzendenzbezug ist jedoch nicht mehr zu erkennen. Die Kommunikationsrichtung hat sich verschoben. Hörten in den biblischen Erzählungen biblische Gestalten das von den Engeln überbrachte Wort oder den Auftrag – sie werden gewissermaßen von Gott beschenkt –, so ist der Esoteriker des 21. Jahrhunderts dabei, den Kontakt mit den Engeln magisch „herbeizufühlen“.

Esoterische Engelsprojektionen können auf Abwege führen

Positive Erfahrungen und eine wohlige Atmosphäre, die mit der Engelesoterik einhergehen, können nicht ausgeschlossen werden. Doch allein diese Erfahrungen reichen für eine verantwortliche Einschätzung nicht aus.

Zunächst müssen theologische Kriterien kritisch ins Feld geführt werden:

Für die christlichen Kirchen gründet sich die Erlösungshoffnung allein auf Jesus Christus. Engel können nicht an seine Stelle treten. Sie gehören aus theologischer Sicht allenfalls in den ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses und damit zur sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung Gottes. Dabei ist – ausgehend von einem trinitarischen Gottesbegriff – auf die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Schöpfung hinzuweisen. Der Reformator Martin Luther hat die Engel als dienstbare Geister Gottes bezeichnet. Sie stehen damit nicht im

⁶⁶ http://www.engeltage.org/pageID_3584855.html (12.12.2006).

⁶⁷ Wulffing von Rohr, Engel. Boten des Himmels, Boten der Seelen, Stuttgart 2006, 84f.

Zentrum des Glaubens, sie können sich nicht zwischen Gott und den Menschen schieben. Sie sind ganz von Gott abhängig. Gott kann sich guter Mächte bedienen, um seine Nähe und Güte den Menschen heilvoll zukommen zu lassen.

Mit dem esoterischen Engelkult lässt sich auch eine Tendenz zur „Depersonalisierung Gottes“ ablesen, der auch polytheistische Überzeugungen mit sich bringen kann: „In unserer Gegenwart, in der Glaube an Engel teilweise an die Stelle eines vorchristlichen Vielgötterglaubens getreten ist, kann man sich an ‚seinen Engel‘ wenden. An ihn kann sich der Dank für das erfahrene Gute richten – für das Böse muss er nicht angeklagt werden. Niemand erwartet von einer Engelsgestalt, dass sie nicht nur mächtig, sondern allmächtig sein könnte. (...) Je intensiver transzendente Mächte im Plural an die Stelle Gottes treten, umso mehr rückt der Eine Gott in die Ferne und entschwindet als ansprechbares Du, das für die Ganzheit unseres Lebens steht.“⁶⁸

Den Engeln wird in der Esoterik, insbesondere dann, wenn von Engelkontakten die Rede ist, eine fast übermächtige Position und Autorität zugeschrieben. Engel können eine Projektionsfläche für eigene Wunschvorstellungen abgeben, sie können jedoch auch missbraucht und gegenüber anderen als Druckmittel eingesetzt werden. Damit versuchen Engel-Anbieter, Kritik an ihren intuitiv empfangenen Botschaften mit dem Hinweis auf den eigentlichen Urheber, einer angeblich höheren Quelle, abzuwehren. Vereinzelt ist für den Nutzer von Engelsbotschaften die Gefahr der Manipulation – ob gewollt oder ungewollt – und die der Abhängigkeit des Einzelnen gegeben, der solchen Engelsbotschaften blindlings vertraut. Er kann dabei in esoterisch-magische Sonderwelten geraten, die ihn von seiner Alltagswelt zunehmend isolieren und dabei letztlich zu einem Realitätsverlust führen können. Teilweise erinnern manche esoterische Engelkarrieren an heilsegoistische Verfahren – nach dem Motto: „*Ich* und mein Engel“. Mit solchen Perspektiven, die sich lediglich auf das eigene spirituelle Potential konzentrieren wollen, geraten andere

⁶⁸ Karl Eberlein, Christsein im Pluralismus. Ein Orientierungsversuch in der religiösen Gegenwart, Theologische Orientierungen, Band 1, Münster 2006, 217 und 295.

Menschen, für die man Verantwortung trägt, leicht aus dem Blick. Es kann sogar sein, dass zu kritisch eingestellten Angehörigen der Kontakt abgebrochen wird, weil sie einer individuellen spirituellen Entwicklung im Wege stehen könnten.

Das Thema „Engel“ in der Esoterik bringt mancherlei religiöse Konnotationen mit sich. Es erinnert die christlichen Kirchen daran, an diesem Punkt gerade nicht sprachlos zu bleiben. Gleichwohl ergeben sich kritische Anfragen auf Erscheinungsformen der neuen Engelreligion: Geht es hier tatsächlich noch um Religion, um echte Transzendenz? Bei den verschiedenen Engelsangeboten gewinnt man den Eindruck, dass zwar unentwegt die Spiritualität beschworen, tatsächlich jedoch ein authentisches Leben angestrebt wird. Der Mensch möchte doch immer wieder bei sich sein, aus sich selbst leben – in der Gewissheit, mit irgendeiner übermenschlichen Quelle, die in ihm schlummert, verbunden zu sein. Die Engel stehen in der Esoterik für innere Harmonie, aber auch für eigenes Potenzial und Stärke. Eine echte Befreiung des Menschen von sich selber, seiner Selbstfixiertheit, ereignet sich hier nicht. Der Engelsglaube in der Esoterik bietet keine Spiritualität der Befreiung, sondern führt in eine gefühlvolle, jedoch letztlich trost- und heillose Welt der Selbstfixierung und des auf sich Allein-Gestelltseins hinein.

Erfährt der Mensch seine eigene Unheiligkeit, angesichts der Heiligkeit Gottes? Lernt er, einem liebevollen und dem Menschen ganz zugewandten Gott zu vertrauen, der die Grenze in Jesus Christus überwunden hat und uns zum Bruder wurde? Worauf setzt der Mensch sein Vertrauen – auf seine eigenen Kräfte, oder vertraut er einer Macht, die höher ist als all unsere Vernunft und unsere Intuition?

Literatur

Esoterik-Titel in Auswahl

- Alexa Kriele*, Sprich mit deinem Körper. Engel weisen Wege der Heilung, München 2010
- Dies.*, Wie im Himmel so auf Erden. Die Botschaft der Engel, Bd. 1-4, Kreuzlingen/München 2005
- Wulfing von Rohr / Jutta Fuezi*: Engel machen Wünsche wahr. Himmlische Energien für Glück und Erfüllung, München 2012
- Doreen Virtue*, Die Engel Therapie. Grundlagen und Praxis der Heilarbeit mit Engeln, München 2011
- Dies.*, Die Heilkraft der Engel, München 2004

Esoterikangebote im Internet

- www.engelkongress.de Engelkongress in Hamburg
- www.engelmagazin.de Die Internetseite der Zeitschrift „Engelmagazin“
- www.angeltherapy.com Offerten der US-amerikanischen Engelautorin Doreen Virtue

Sekundärliteratur aus religionswissenschaftlicher und theologischer Perspektive

- Ditte und Giovanni Bandini*, Das Buch der Engel, München 2005
- Marianne Brandl / Matthias Pöhlmann*, „Send me an angel“. Engel als himmlische Dienstleister haben Hochkonjunktur, in: Katechetische Blätter 6/2010, 394-399
- Oliver Dürr*, Der Engel Mächte. Systematisch-theologische Untersuchung: Angelologie (= Forum: Systematik, Bd. 35), Stuttgart 2009
- Michael N. Ebertz / Richard Faber (Hg.)*, Engel unter uns. Soziologische und theologische Miniaturen, Würzburg 2008
- Johann Evangelist Hafner*, Angelologie. Gegenwärtig Glauben Denken. Systematische Theologie, Bd. 9, Paderborn 2010

- Dieter Heidtmann*, Die Engel. Grenzgestalten Gottes. Über die Notwendigkeit und Möglichkeit der christlichen Rede von den Engeln, Neukirchen-Vluyn ²2005
- Markwart Herzog (Hg.)*, Die Wiederkunft der Engel. Beiträge zur Kunst und Kultur der Moderne (= Irseer Dialoge – Kultur und Wissenschaft interdisziplinär, Bd. 2), Stuttgart – Berlin – Köln 2000
- Heinrich Krauss*, Die Engel. Überlieferung, Gestalt, Deutung, München ³2005
- Sebastian Murken / Sussan Namini*, Himmlische Dienstleister. Religionspsychologische Überlegungen zur Renaissance der Engel, EZW-Texte 196, Berlin 2007
- Thomas Ruster*, Die neue Engelreligion. Lichtgestalten – dunkle Mächte, Kevelaer 2010
- Bianca Schnupp*, Schutzengel. Genealogie und Theologie einer religiösen Vorstellung vom Tobitbuch bis heute, Tübingen – Basel 2004
- Walter Sparr*, Art. Engel: VI: Dogmatisch, in: RGG⁴ II (1999), 1283-1286



Nr. 99

WELTANSCHAUUNGEN



Engel

Göttliche Boten
in Theologie und Esoterik



Bernhard Wenisch
Matthias Pöhlmann

Nr. 99 – WELTANSCHAUUNGEN – Texte zur religiösen Vielfalt

Inhaber: Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Pastoral- und Seelsorgeämter. Herausgeber und Redaktion: Referat für Weltanschauungsfragen. Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6. Mit Druckerlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariates Wien, vom 8. Februar 2012, ZIK 220/12, Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa. Hersteller: Fa. Hannes Schmitz Leystrasse 43, A-1200 Wien.